

109-6/70

14 J. Linton

Gustav Brandl,
Mähr.-Ostrau.

I 1
Mähr.-Ostrau, am 4. September 1939.

Betrifft seine angestrebte
Versetzung.

Hochgeehrter Herr Staatssekretär!

Gestatten Sie mir bitte, dass ich die gegenwärtige Sachlage kurz schildere:

Am 25. August meldete sich über Auftrag des Reichskommissariates Reichenberg Kamerad Prof. Walter Hantsch für eine an unserer Anstalt neu zu besetzende Stelle. Nun hatte aber der Leiter unserer Anstalt anfangs August um Bewilligung zur Teilung unserer stärksten Klasse angesucht, so dass es absolut nicht klar war, ob dieser Kamerad für die gegebenenfalls zusätzlich geschaffene neue Stelle, oder als Ersatz für mich bestimmt war. Umsoweniger, als er kein Anstellungsdekret seitens der Protektoratsregierung, der Leiter unserer Anstalt keine Weisung zur Neueinstellung und schliesslich ich selbst bis zur Stunde keinen Auftrag zum Verlassen meiner Dienststelle hatte. Kamerad Hantsch wurde darauf einstweilen von H. Dr. Zaruba, dem Leiter der heuer wieder neu eröffneten Realschule in Ostrau, der ihn als verwendbare Lehrkraft dringend benötigte, eingestellt.

Erst am 31. August erhielt ich von der Pilsener Handelsakademie das in Abschrift beigezeichnete Schreiben. Obwohl sein

1a

ihn dann über den richtigen Sachverhalt aufklärte, versprach er, den Kameraden Hantsch im März nächsten Jahres für die Handelsschule frei zu geben, da er ihn bis dorthin dringend brauche.

Im Interesse dieser deutschen Lehranstalt, deren Wiedereröffnung harte Mühe kostete und an welcher augenblicklich empfindlicher Mangel an Lehrkräften herrscht, will ich mich gerne damit bescheiden, dieses Schuljahr noch in Ostrau zuzubringen, da ich ausserdem in der jetzigen schweren und gefahrvollen Zeit meine Familie /2 kleine Kinder/ in Ostrau, unmittelbar an der feindlichen Grenze allein zurücklassen müsste. Ich hoffe zuversichtlich, sehr geehrter Herr Staatssekretär, dass ich dadurch Ihres Wohlwollens und damit der Freilassung aus dem Protektoratsschuldienst nicht verlustig werde.

Da Kamerad Hantsch als Jägerndorfer gerne in Ostrau bleiben und an meine Stelle käme, sehe ich meine Versetzung in erfreuliche Nähe gerückt.

Ich danke Ihnen, sehr geehrter Herr Staatssekretär, herzlichst für Ihre bisher getroffene Entscheidung und bleibe Ihrer weiteren Verfügung über mich gewärtig.

H e i l H i

Deutsche Handelsakademie
in Pilsen.

Direktion
Postscheckamt Prag Kto. No. 41.106.
Telefon 346.

Pilsen, 29. 8. 1939.
Nerudova 55.

Z. 601/39.

Betr.:

Beilagen:

Herrn

Professor Gustav Brandl,

Mähr. Ostrau.

Ich erhielt von Herrn Reichsstatthalter im Sudetengau folgende Zuschrift, datiert vom 31. Juli 1939, Nr I-K-3-Pers. b Nr. 6/39, welche ich Ihnen auftragsgemäss zur Kenntnis bringe:

Wenn der Herr Reichsprotector die Freigabe des Prof. Gustav Brandl, Mähr. Ostrau, von der Stellung einer Ersatzlehrkraft abhängig macht, dann ist es Sache des Gesuchstellers, sich um eine solche umzusehen. Bei mir hat sich keine Lehrkraft gemeldet, die sich um Mähr. Ostrau bewerben würde. Solche im Lehrkörper der Handelsakademie Mies befindlich gegen einen Tausch nichts einzuwenden.

Hiezu bemerke ich, dass ich meine Kameras grösstenteils nicht in Pilsen weilen, erst zum Schluß kommen kann.

Heil Hitler!

H. S
Direk

Deutsche Handelsakademie
in Pilsen.



5. September 1939.

Professor Gustav Brandl,
Mährisch-Ostrau.

Der Herr Staatssekretär bestätigt hiermit den Eingang des angeführten Schreibens und bittet um eine weitere Mitteilung für den Fall, dass sich Ihrer Versetzung im März kommenden Jahres irgendwelche Schwierigkeiten entgegenstellen.

Heil Hitler!

b.
Regierungsrat.

4


Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Gauleitung Niederdonau

Der Sonderbeauftragte
des Gauleiters

19. 9. 39

An den
Reichsprotector in Böhmen und Mähren,

P r a g ,
Czerninpalais.

Unser Zeichen: Schr/We Ihr Zeichen:

XII-2057-6

Brünn, den.....15.....September 19...39.
Rennergasse 18/1, Fernruf: 14-5-74

Betrifft:

Öffentliche deutsche Handels-
schule in Brünn.

22/9

Die Direktion der öffentlichen deutschen Handelsschule in Brünn hat vor einiger Zeit an das Ministerium für Schulwesen und Volkskultur den Antrag gestellt, eine weitere Parallelklasse eröffnen zu dürfen. Dieser Antrag wurde vom Ministerium auch bewilligt. Ich möchte jedoch nicht unerwähnt lassen, dass das Ministerium sich am 14. August 1939 noch folgende Redewendung erlaubte: Wir bewilligen ganz ausnahmsweise, dass mit Beginn des Schuljahres 1939/40 im 2. Jahrgang der öffentlichen deutschen Handelsschule in Brünn eine weitere Parallelklasse eröffnet wird.

Das Ministerium stellt fernerhin die Bedingung, dass der dadurch hervorgerufene Personal- und Sachaufwand aus den Mitteln des Kuratoriums gedeckt wird.

Ich halte es für ausserordentlich entgegenkommend, dass das Ministerium „ausnahmsweise“ die Eröffnung einer weiteren Klasse bewilligt, wenn es nicht einmal die Kosten übernehmen will. Selbstverständlich ist es unter Berücksichtigung der Drangsalierung der letzten 20 Jahre einer deutschen Anstalt nicht möglich, diese Mittel selbst aufzubringen. Ich bitte Sie daher das Ministerium zu veranlassen, dass es entweder für das

V. J. 44





Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Gauleitung Niederdonau

K 1575

Der Sonderbeauftragte
des Gauleiters

An den
Reichsprotector in Böhmen und Mähren
P r a g ,
Czerninpalais.

Unser Zeichen: Schr/We
XII-2057-6

Ihr Zeichen:

Brünn, den 9. Oktober 19 39.
Rennergasse 18/I, Fernruf: 14-5-74

Betrifft: Öffentliche deutsche Handels-
schule in Brünn.

kann di
für das
K 30.00
die Kla
da sie
bringen

Deutsch

6079

19. Jänner 1940.

Sta. für den Personal- und Gehaltsaufwand bereitgestellt worden
St.S. 61/40. sind.
Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung

22. 1. 1940
[Signature]



Betr.: Lage im deutschen Schulwesen im Prot
Vorg.: Ohne.
Anlg.: 1.

Anliegend wird ein Bericht über die Lage in
wesen des Protektorates mit der Bitte um Ke

VI D 4

sache, daß z.B. bis heute im Oberlandratsbezirk Kolin sich noch keine deutsche Schule befindet, obwohl 69 schulpflichtige Kinder allein für die Volksschule in Frage kämen. Ebenso wurden Fälle bekannt, wo deutsche Familien aus vorwiegend tschechisch bevölkerten Gebieten abwanderten, da hier für ihre schulpflichtigen Kinder keine Möglichkeit bestand und auch heute noch nicht besteht, diese deutsch zu erziehen.

Mit der Errichtung und Wiedereröffnung deutscher Schulen im Protektorat tritt die Frage der deutschen Lehrkräfte stark in den Vordergrund. Der geradezu katastrophale Lehrermangel führte oft dazu, daß gerade an volkspolitisch wichtigen Plätzen völlig ungeeignete Lehrkräfte eingesetzt werden mußten. In Ung.Hradisch wurde beispielsweise eine Lehrerin eingesetzt, die zwar deutschstämmig, aber slowakisch gebildet und mit einem Tschechen verheiratet ist. Diese Lehrerin ist nicht in der Lage, fehlerfrei deutsch zu sprechen und zu schreiben. Dabei sollte sie 8 Klassen unterrichten. An anderen Orten mußte auf politisch ehemals linksorientierte Kräfte, bereits pensionierte oder tschechisch versippte Lehrer sowie auf Lehramtskandidaten, die ihre Prüfung nicht bestanden haben, zurückgegriffen werden.

tri
Ein
Hoch
lich
te r
genh
sen
Wird

An den

Herrn Reichsprotector in Böhmen und Mähren
in P r a g .

Betrifft: Gesuch des Prof. Franz A p p e l t um
Entlassung aus dem Schuldienst.

In der Anlage übersende ich das Gesuch des Prof. der hiesigen Deutschen Handelsakademie Franz A p p e l t um Entlassung aus dem Schuldienst.

Ich kann nur bestätigen, dass die Angaben des Prof. Appelt voll und ganz der Wahrheit entsprechen. Die finanziellen Verhältnisse der Lehrkräfte der hiesigen Deutschen Handelsakademie sowie der anderen deutschen Lehranstalten sind infolge der völlig unzureichenden Besoldung als ausserordentlich trostlos zu bezeichnen. Ich bin in dieser Angelegenheit bereits wiederholt und mit Nachdruck schriftlich und mündlich bei dem Herrn Reichsprotector vorstellig geworden, habe jedoch vor einigen Tagen von dem Herrn Reg. Rat Rotermund gehört, dass an eine finanzielle Aufbesserung der deutschen Lehrkräfte vorläufig nicht zu denken ist. Ich muss betonen, dass ich für diesen Fall die schwersten Bedenken für die Zukunft der hiesigen Lehranstalten hegen muss. Das Gesuch Appelts ist sicherlich nur das erste, dem unter diesen Umständen die Gesuche der anderen Lehrkräfte sehr bald nachfolgen werden.

Die Lehrkräfte berufen sich mit Recht darauf, dass sie nicht einmal so besoldet würden, um auch nur ihren notdürftigsten Lebensunterhalt sicherzustellen. Sie führen mit Recht als Beispiel an, dass junge Mädchen die mit 17/18 Jahren aus der Schule entlassen werden und in der Wirtschaft als Schreibmaschinenkräfte Verwendung finden, wesentlich mehr, zum Teil sogar doppelt so viel verdienen wie sie. Ein Beispiel für die trostlose Lage insbesondere der jungen Lehrkräfte ist die Tatsache, dass vor einiger Zeit von seiten des Leiters der Handelsakademie ein geheizter Raum auch abends

zur

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

Prag, den 18. Dezember 1939

XIV E I P

Nr.

25

z. Stf.
gef.
gel.
abg.

Fernschreiben

1.) An

den Herrn Reichsminister der Finanzen
in Berlin

Betr. Zuschüsse für die deutschen Lehrkräfte des Protektorats.
Bez. Das persönliche Schreiben des Herrn Reichsprotectors vom 13.
November 1939 - XIV A 2/L 1 - an Herrn Reichsminister Graf
Schwerin von Krosigk.

Auf das angezogene Schreiben des Herrn Reichsprotectors ist bisher kein Erlaß erfolgt. In Anbetracht der völlig untragbaren Notlage der volksdeutschen Lehrkräfte innerhalb des Protektorats beabsichtige ich nunmehr, sämtlichen Lehrkräften, mögen sie aus dem übrigen Reichsgebiet kommen oder nicht, einen laufenden Zuschuss bis zur Höhe der entsprechenden Reichsgehälter zu zahlen und damit unbedingt noch vor Weihnachten beginnen. Die infolge der geradezu trostlosen wirtschaftlichen Verhältnisse bei dem grössten Teil der Lehrkräfte schon seit längerer Zeit vorhandene seelische Depression, die sich bereits nachteilig auf den Unterricht an den deutschen Schulen auswirkt, kann angesichts der schwierigen Arbeit, die von den Lehrkräften im Protektorat zu leisten ist, nicht mehr länger hingenommen werden. Die zur Zeit anscheinend erwogene Bezuschussung nur solcher Lehrer, die aus dem übrigen Reichsgebiet stammen, führt zu einer ganz unmöglichen Klassifizierung der Lehrkräfte, weil sie zur Folge hat, daß diejenigen volksdeutschen Lehrkräfte, die in schwerster Zeit unter schwierigsten Verhältnissen in dem ehemaligen Tschechoslowakischen Staat durchgehalten haben, gegenüber denjenigen, die aus dem übrigen Reichsgebiet gekommen sind, und noch kommen, nicht nur in ungerechtfertigter Weise benachteiligt, sondern für ihr treues Durchhalten sogar noch sehr fühlbar bestraft werden. Sollte daher beabsichtigt sein, nur den im Protektorat tätigen Lehrkräften aus dem übrigen Reichsgebiet laufende Zuschüsse zu gewähren, so würde ich dem widersprechen müssen. Ebenso

wenig

VI D 4

15a
wenig darf aber denjenigen volksdeutschen Lehrkräften die erbetene laufende Hilfe vorenthalten werden, die im Oktober 1938 mit ihren Anstalten aus der ehemaligen Tschechoslowakischen Republik in den Sudetengau übersiedelt sind, dort bereits Reichsgehälter bezogen haben und dann später mit ihren Anstalten wieder ins Protektorat verwiesen worden sind, wie z.B. die Lehrkräfte der Handelsakademie und der Deutschen Oberschule in Pilsen.

Ich bitte daher, mir umgehend die erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, Den monatlichen Bedarf für alle Lehrkräfte sämtlicher Schularten schätze ich auf 240 000 RM.

Sollte die Erledigung meines Antrages, Mittel für die Zahlung von laufenden Zuschüssen an sämtliche deutsche Lehrkräfte des Protektorats zur Verfügung zu stellen, wider Erwarten noch längere Zeit in Anspruch nehmen, so bitte ich allen Lehrkräften noch vor Weihnachten einen einmaligen Zuschuss in ungefährer Höhe des Differenzbetrages zwischen Protektorats- und entsprechenden Reichsgehältern für notwendigen Mittel bereitzustellen.

xx

2. An

den Herrn Reichsminister

Abschrift (von L) übersende ich umgehende Unterstützung bei dem Herrn

xx

Ziehung

8

Kenntnisnahme und
Finanzen.

n

Braunes Haus

Abschrift (von L) übersende ich mit der Bitte um Kenntnisnahme und umgehende Unterstützung bei dem Herrn Reichsminister der Finanzen.

xx

xx

5. An

den Herrn Reichsminister und Chef der Reichskanzlei
Dr. Lammers

92752

in Berlin W 8
Reichskanzlei

Abschrift (von L) übersende ich mit der Bitte um Kenntnisnahme und umgehende Unterstützung bei dem Herrn Reichsminister der Finanzen.

6. Zum Vorgang

In Vertretung
gez. Frank

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

27

Prag, den 7/II 1940

Tragb. Fitzek (i. H. Felicit)

Exaktinid: Scheider

Nr. EI-179/40

3. Abl.	
gef.	
gel.	4 R.
abg.	1.2. R.

1) Kaufpreis zur Eintragung

2) der Lohn

Genau Oberlandw. in Königgrätz

Ih bitte einen Kaufpreis für die Eintragung
Bauwerk eintragung folgenden Kaufpreis:

< Kaufpreis ... Eintragung ... got. >

J. d.

3) 2/ve 20/1/4 40

812 - 108/40.
Roh
Fial

Fernschreibstelle

--	--	--

22. Prot. Nr. 503

Laufende Nr.

Fernschreibname

Angenommen:
Aufgenommen:
Datum: 11.2.1940
um: 12.45
von: W. K. Zitzl
durch:

Befördert:
Datum: 19
um:
an:
durch:
Kolle:

Kg. De l. bei
13.12.40
12. FEB. 1940
Eingegangen
H

Vermerke:

Fernschreiben: Koeniggraetz FS NR 326 10.2.40 1235. =
Posttelegramm: von
Fernspruch:

Abgangstag Abgangszeit AN DEN HERRN REICHSPROTEKTOR IN BOEHMEN
UND MAEHREN IN PRAG. =
(Bestimmungsort)
Vermerke für Beförderung (vom Absender auszufüllen)

BERICHTERSTATTUNG ZUR DORTIGEN VERORDNUNG
- XIV E I-179/40 - IST Z.ZT. SCHWER MOEGLICH
UM FRISTVERLAENGERUNG BIS 20.D.MTS. DAS SCHULBETRIEB
DER DEUTSCHEN SCHULE KOENIGGRAETZ IST Z.ZT.
SCHARLACHFIEBERS GESPERRT. DER SCHULBETRIEB

18.D.MTS. AUFGENOMMEN WERDEN. BIS DAHIN IST
EINE UNTERSUCHUNG DES FALLES UNMOEGLICH. =
RINGEL. OBERLANDRATSAMT KOENIGGRAETZ -XIII-. ++

--	--	--	--

Gruppe Unterricht und Kultus
XIV Nr.E I H-133/4o

Prag, den 2o.M
R.

Der Abteilungsleiter II

Prag, den 2. Februar 1940.

34

Herrn

S t a a t s s e k r e t ä r .

Wegen der weiteren Verschärfung der Kohlenlage,
hervorgerufen durch einen etwa 30 %igen Förderrückgang

23/2. 35

Der deutsche Schulinspektor Prof. Dr. Vogt hat an das Amt des Reichsprotectors mit Schreiben vom 4. Oktober Zahl 4616/39 die Lehrerfrage betreffend, eine Zuschrift gerichtet. Dr. Vogt weist daraufhin, daß deutsche Lehrer in das Protektorat nicht hineinzubekommen sind, weil die Zahlungen im Protektorat weit unter der im Altreich und Sudetengau liegt. Ein Prager Jung - lehrer erhält 80 Mark. Bürgerschuldirektorin mit zahlreichen Dienstjahren 200 Mark.

Der Staatssekretär erhielt eine Abschrift dieser Eingabe. Der Kreisleiter unterstützt die Eingabe nachdrücklich und verweist den Staatssekretär auf die katastrophalen Folgen, wenn es auch weiterhin unmöglich sein sollte deutsche Lehrer ~~in~~ das Protektorat zu bekommen.

Bitte wenden !

11 2 4

Herrn Staatssekretär

durch die Hand
Unter-
des Herrn Staatssekretärs

6291

ergebenst vorgelegt.

Meine am 28. d.Mts. in Stecken abgehaltenen mit dem Kreisleiter von Iglau, dem Oberlandrat von Deutsch-Brod, mit dem Direktor der deutschen Bürgerschule in Stecken, dem Regierungskommissär von Stecken und dem Bezirksschulinspektor Göth über die Gestaltung der feierlichen Übernahme des Gebäudes der ehemaligen tschechischen Volks- und Bürgerschule für Zwecke der deutschen Bürgerschule und des weiblichen Arbeitsdienstes führte zu folgendem Ergebnis:

Links vom Schulgebäude gegenüber der Hauptfront wird der Ehrensturm der SS Aufstellung nehmen. Gegenüber dem Eingang wird die HJ und der BdM postiert und dahinter die sonstigen Zuschauer. Die Feier wird durch Fackeln und durch einen grossen Scheinwerfer, der an der Schule angebracht ist, beleuchtet.

Programm:

Um 19,30 Uhr Vorfahrt des Herrn Staatssekretär und Begrüssung durch die Spitzen der Partei und des Staates und Vorstellung maßgebender Persönlichkeiten. Hierauf Abschreiten des Ehrensturmes. Der Herr Staatssekretär begibt sich hierauf mit seinem Gefolge zum Eingang in das Schulgebäude. Fanfaren der HJ, Hissen der Flagge unter Absingen eines Liedes durch HJ und BdM. Hierauf Begrüssungsansprache durch den Kreisleiter von Iglau. Im Anschluss daran eine kurze Begrüssungsansprache durch den Oberlandrat von Deutsch-Brod.

Hierauf

29.13.

an die ip
wie kein
fast - aus
die um
Kategorie
wurde. so ip
aber an Ort -
werden -

alles so abzugeben
des jeb so bleiben

VI 2-4.

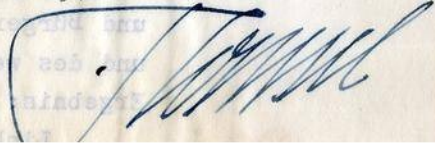
38a

88

Hierauf folgt meine Ansprache. Erwidernng des Herrn Staatssekretärs, der auch das Sieg-Heil auf den Führer ausbringt. Danach Absingen des Deutschland- und des Horst-Wessel-Liedes. Dauer der Feier ca. 1/2 Stunde.

Die tschechischen Volks- und Bürgerschule räumt bis spätestens Freitag, den 29., das Schulgebäude. Die deutsche Bürgerschule zieht im Laufe des Freitag und Samstag ein und wird die Übersiedlung am Samstag, den 30. beendet sein, so daß der Unterricht am Montag, den 1. April aufgenommen werden kann. Sämtliche tschechische Schulaufschriften werden entfernt und durch deutsche Aufschriften ersetzt. Wegen der Übertragung der Feier im Rundfunk, Aufnahme für die Wochenschau und wegen Bericht in der Presse wird die Kulturpolitische Abteilung ersucht, das Erforderliche zu veranlassen.

Prag, den 29. März 1940



Dem

Herrn S t a a t s s e k r e t ä r

durch die Hand

des Herrn Unterstaatssekretärs

ergebenst vorgelegt.

Meine am 28. d.Mts. in Stecken abgehaltenen Besprechungen mit dem Kreisleiter von Iglau, dem Oberlandrat von Deutsch-Brod, mit dem Direktor der deutschen Bürgerschule in Stecken, dem Regierungskommissär von Stecken und dem Bezirksschulinspektor Göth über die Gestaltung der feierlichen Übernahme des Gebäudes der ehemaligen tschechischen Volks- und Bürgerachule für Zwecke der deutschen Bürgerschule und des weiblichen Arbeitsdienstes führte zu folgendem Ergebnis:

Links vom Schulgebäude gegenüber der Hauptfront wird der Ehrensturm der SS Aufstellung nehmen. Gegenüber dem Eingang wird die HJ und der BdM postiert und dahinter die sonstigen Zuschauer. Die Feier wird durch Fackeln und durch einen grossen Scheinwerfer, der an der Schule angebracht ist, beleuchtet.

Programm:

Um 19,30 Uhr Vorfahrt des Herrn Staatssekretär und Begrüssung durch die Spitzen der Partei und des Staates und Vorstellung maßgebender Persönlichkeiten. Hierauf Abschreiten des Ehrensturmes. Der Herr Staatssekretär begibt sich hierauf mit seinem Gefolge zum Eingang in das Schulgebäude. Fanfaren der HJ, Hissen der Flagge unter Absingen eines Liedes durch HJ und BdM. Hierauf Begrüssungsansprache durch den Kreisleiter von Iglau. Im Anschluss daran eine kurze Begrüssungsansprache durch den Oberlandrat von Deutsch-Brod.

Hierauf

An

das Büro des Herrn Staats-
sekretärs

39a

Hierauf folgt meine Ansprache. Erwiderung des Herrn Staatssekretärs, der auch das Sieg-Heil auf den Führer ausbringt. Danach Absingen des Deutschland- und des Horst-Wessel-Liedes. Dauer der Feier ca. 1/2 Stunde.

Die tschechischen Volks- und Bürgerschule räumt waisen spätestens Freitag, den 29. das Schulgebäude. Die deutsche Bürgerschule zieht im Laufe des Freitag und Samstag ein und wird die Übersiedlung am Samstag, den 30. beendet sein, so daß der Unterricht am Montag, den 1. April aufgenommen werden kann. Sämtliche tschechische Schulaufschriften werden entfernt und durch deutsche Aufschriften ersetzt. Wegen der Übertragung der Feier im Rundfunk, Aufnahme für die Wochenschau und wegen Bericht in der Presse wird die Kulturpolitische Abteilung ersucht, das Erforderliche zu veranlassen.

Unterschrift

Abschrift mit der Bitte um gefl. Kenntnisnahme.

Prag, den 29. März 1940



92738

Hilf

An
des Herrn Staats-

liche Weiterleitung an Herrn Staatssekretär Frank.

Die beiden Denkschriften sind möglichst kurz und so gehalten, daß sie auch dem Nichtfachmann die Dringlichkeit der Angelegenheit nahe bringen. Selbstverständlich bin ich gerne bereit, zur näheren Berichterstattung wiedereinander nach Prag zu kommen.

In meiner Unterredung mit Herrn Ministerialrat Hansel mußte ich ja freilich feststellen, daß er als ehemaliger Österreicher dem HfL. Gedanken nicht sehr freundlich gegenübersteht. Er ist der Meinung, daß die Frage der Lehrerbildung in der Ostmark bereits definitiv erledigt ist, daß es dort bei den Lehrerbildungsanstalten verbleibt, während wir dahingehend unterrichtet worden sind, daß der Herr Reichserziehungsminister nicht einen Schritt breit vom Hochschulgedanken abzuweichen gesonnen ist. Diese Verschiedenartigkeit der Auffassungen verstehe ich nicht.-- Im Übrigen verlief das Gespräch mit Herrn Hansel natürlich sehr freundschaftlich.

Ich bitte Sie recht sehr, mir gelegentlich vom Schicksal der ganzen Angelegenheit Mitteilung zu machen. Ich bitte Sie auch, mich Herrn Staatssekretär Frank zu empfehlen.

Heil Hitler!

A. Koch

21. III. 1940

Prag, den 21. März 1940.

21. III. 1940

Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

K.H. mit 2 Anlagen

Herrn Ministerialrat H a n s e l

an Herrn

Professor Dr. Rudolf Lochner

Bei den Anlagen handelt es sich um Ausarbeitungen des Prof. Dr. Lochner, Hirschberg, über "Volksschullehrerbildung" und "Hochschule für Lehrerbildung im Protektorat".

21. III. 1940

Leider komme ich erst jetzt dazu, den Empfang Ihres Schreibens vom 22.1.1940 und der diesem angeschlossenen Ausarbeitungen zu bestätigen. Die Ausarbeitungen sind in den Geschäftsjahren gegeben worden, sodass die Gewissheit besteht, dass ihr Inhalt ausgewertet wird. Der Herr Staatssekretär lässt für Ihre Bemühungen danken und hat mich beauftragt, Ihnen seine Grüße zu übermitteln.

3. Z.d.A.

le

Heil Hitler!

Oberregierungsrat



Bitte wenden!

92738

40 IV

41a11

0401 st

--

--

21. V

Hirschber
Franzstr. 2.

Schule für Lehrerbildung

Sehr geehrter Herr

Leider komme ich
Schreibens vom 22
Ausarbeitungen zu

d/ in den Geschäftsgang gegeben worden, S
heit besteht, dass ihr Inhalt ausgewer
Herr Staatssekretär lässt für Ihre Emp
und hat mich beauftragt, Ihnen seine G
mitteln.

Heil Hitler

h.

Oberregierung:



Der Reichsprotector

in Böhmen und Mähren

42

Prag, den 14. Mai 1940

R.

XIV Nr. A 2 - 116/40

Abschrift.

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

1940- Z. Haush.- K 59715 - .

auf mein Ihnen bekanntes Schreiben
April 1940 - XIV Nr. A 2 - 110 und
Einnahme auf die Besprechung, die am
Ministerialrat Gase und mir statt-
fand, daß ich nunmehr die in meinem
aufgeführten sachlichen Erfordernisse
in weitest möglichem Umfange dem Voran-

42a

die Einnahmen und Ausgaben der Anlage 3 anzumelden. Ich bemerke hierzu, daß in den zuletzt genannten Einzelplan für das Rechnungsjahr 1939 an verschiedenen Stellen ähnliche Ausgaben ausgeworfen worden sind. Nach einer fernmündlichen Mitteilung des Ministerialrats Kühnhold im Reichserziehungsministerium ist nicht erforderlich, bei der Anmeldung auf bestimmte Titel Bezug zu nehmen, da der Einzelplan XIX des Reichserziehungsministeriums für das Rechnungsjahr 1940 in Form und Zusammensetzung von dem des Jahres 1939 abweichen wird. Es genügt vielmehr, lediglich die für den Einzelplan XIX vorgesehenen Beträge dem Ministerium mitzuteilen, das sie dann bei ihm geeignet erscheinenden, eventuell erst noch zu schaffenden Titeln unterbringen wird.

Um auch Ihnen die Prüfung zu ermöglichen, ob die in Anlage 3 aufgeführten Einnahmen und Ausgaben zum Einzelplan XIX des Haushalts des Reichsministeriums für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung für das Rechnungsjahr 1940 angemeldet werden können, lege ich in der Anlage den Einzelplan XIX für das Rechnungsjahr 1939 sowie den Haushalt den Haushalt für das Saarland für das Rechnungsjahr 1939 bei. Ich bitte, mir diese Anlagen nach Einsichtnahme wieder zukommen zu lassen.

Zu den dem Haushaltplan der Regierung des Protektorats Böhmen und Mähren und Volkskultur, zugewiesen ich noch, daß ich darauf daraufhin zu überprüfen, Einzelplanes Ersparungen halb nicht gut zugänglich, steriums, mit denen ich die Ansätze seien Musser deshalb, weil ich mir ei

Der Betrag wird in vollem Umfange benötigt.

Zu Ziffer 12)

Der Mehrbetrag von 50 000,- K ist für die
tuge Erweiterung der vor- und frühgeschichtl
bungsstätigkeit dringend erforderlich.

Zu Ziffer 13)

Der Gesamtbetrag von 300 000,- K ist haupt

Haushaltsplan des Reichsprotectors.
(Volkstumsfond.)

1.) Zuschüsse zur Angleichung der Lehrerbeseoldung:

RM

Unter Berücksichtigung der bisher hierfür
aufgewendeten Unterstützungen und Zuwendungen
veranschlagt mit 250 000 RM monatlich,
mithin jährlich

3 000 000,-

Betrag v
Falls ni
gänge ve
als Wirt
der Lehr

Zu Ziffer

Ich verw
des ausf
Pädagogi
in Prag.

Zu Ziffer

r Aufm ulehr-
reibende Rest
4. Jahrganges

Zu Ziffer 5):

Der hier geforderte Betrag ist vor allem zur Verbesserung solcher Sammlungen bestimmt, die zur Veranschaulichung des deutschen Charakters der Kultur der böhmisch-mährischen Länder besonders wichtig sind, z.B. auf dem Gebiet der Volks- und Siedlungskunde, Kunst- und Landesgeschichte usw., ferner zur Ergänzung der deutschen Bestände der Modernen Galerie und einer Galerie des 19. Jahrhunderts in Prag. Weitere 21 000 RM sollen in den Voranschlag der Protektoratsregierung übernommen werden.

Zu Ziffer 6):

Der Betrag von 50 000,- RM ist für die Sicherung besonders gefährdeter Kulturdenkmale vorgesehen, deren Erhaltung als Zeugen des deutschen Charakters der Kunst der böhmisch-mährischen Länder besonders wichtig ist. Weitere 75 000 RM zur Sicherung geschichtlicher, weitere 11 000 RM für vor- und frühgeschichtliche Schutzarbeiten und Grabungen sind im Haushalt der Protektoratsregierung vorgesehen. Von dem unter Ziff. ⁵⁸ 6 zum Einzelplan XIX angemeldeten 50 000,- RM können 8 000,- RM auch für unentbehrliche Vor-arbeiten (Inventarisierung) verwendet werden. Die Verwendung der Mittel wird unter deutscher Aufsicht erfolgen.

Zu Ziffer 7):

Der Betrag soll der Unterstützung einiger im Volkstumskampf besonders verdienstlicher bodenständiger wissenschaftlicher Gesellschaften und Vereine dienen, deren Arbeit auch in Zukunft nicht entbehrt werden kann (insbesondere Unterstützung des Vereins für die Geschichte der Deutschen in den Sudetenländern, des Mährischen Geschichtsvereins, der Deutschen Gesellschaft der Wissenschaft und Kunst in Brünn, ferner zur Förderung sonstiger wissenschaftlicher Bestrebungen (Beihilfen für Veröffentlichungen u.a.) Der Voranschlag der Regierung des Protektorats Böhmen und Mähren sieht hierfür 3 000 RM vor. Für die Wissenschaften-in-Prag-Deutsche Gesellschaft (künftige Akademie) der Wissenschaften in Prag sind in diesem Voranschlag 20 000,- RM bereit gestellt. Mittel des Einzelplans XIX kommen hierfür nicht in Betracht.

Zu Ziffer 8):

Die Mittel werden für Beihilfen für den Aufbau der (deutschen) Mährischen Landesmusikschule der Stadt Brünn (25 000 RM), der deutschen Musikschule in Olmütz (18 000 RM), in Mähr.-Ostrau (15 000 RM) und in Budweis (7 000 RM) benötigt. Im Voranschlag der Regierung des Protektorates Böhmen und Mähren sind hierfür insgesamt 27 000 RM vorgesehen. Die Eigenleistungen der betr. Städte sind berücksichtigt.

Die Förderung des z.Zt. noch schwer darniederliegenden und fast durchweg in jeder Hinsicht ganz unvollkommen ausgerüsteten deutschen Musikschulwesens angesichts des blühenden tschechischen Musiklebens (so z.B. in den 4 genannten Städten mit ihren tschechischen Konservatorien oder Musikschulen) ist volkstumpolitisches unabweisbar notwendig. Die Beträge dienen im übrigen zur Bestreitung der personellen und sachlichen Kosten.

Schlußbemerkung: Zu den Ziffern 4 bis 8 wird abschließend bemerkt, daß die Ausgaben des Voranschlages der Regierung des Protektorats Böhmen und Mähren, Kap. 8, Ministerium für Schulwesen und Volkskultur, auf meine Veranlassung voraussichtlich eine Erhöhung um insgesamt rund 7 500 000,- K (750 000,- RM) erfahren werden, wovon erhebliche Beträge auch für Zwecke der Ziffern 4 bis 8 bestimmt sind. Der Betrag von rund 7 500 000,- K ist im Verhältnis zu der stark angespannten Finanzlage des Protektorats so hoch, daß ihm weitere Erhöhungen nicht mehr zugemutet werden können. Es müssen daher in dem oben bezeichneten Umfange Reichsmittel in Anspruch genommen werden.

Sicherheitsdienst Rf//
SD-Leitabschnitt Prag

B 2 - SA

Prag-Bubentfch
Sachfenweg
Fernsprecher 77444

3.6.40 61

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 4. JUNI 1940
Tgh. Nr.: 819

An den
persönlichen Referenten des Staatssekretärs
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
44-Sturmbannführer Dr. G i e s
P r a g

Betr.: Deutsches Schulwesen im Protektorat.

Vorg.: Dort Vermerk v. 20.5.40

1 -

Vorgang über den Haushaltsplan be-
schulwesens im Protektorat nach Kenntnis-
rückgereicht.

i. V. G. G. G.
G. G. G.

44-Sturmbannführer

VI-D4



Prag, den 18. Mai 19

... erlang zu den Kosten der Verwaltung in
... lange beiträgt. Der angeforderte Be-
... - bedeutet für die Protektoratsregierung
... Ich bitte, dem Rektor mitzuteilen, daß
... läge gebilligt habe und dass er vor-
... die von ihm benötigten Mittel ver-
... it es erforderlich erscheint, wollen
... der Deutschen Karlsuniversität ein-

[Faint, illegible handwritten text in blue ink]

[Large, stylized pink handwritten mark]
[Handwritten initials "WDS" in blue ink]

Dem

Büro des Herrn S

diglich be-
der tsche-
die Prager
eine Förde-
le durch
gestellt

usste dienst-

lich nach Rom reisen. An seiner Stelle ist mit der
Vertretung des Herrn Reichsministers für Wissenschaft,
Erziehung und Volksbildung Herr Ministerialrat Dr.
Benze beauftragt worden.

Prag, den 17. Juni 1940

04
S. A. d.
1. 30/6. 40.

VI D 4

I

Die heutige Feierstunde, zu der der Herr Reichsprotector in Böhmen und Mähren geladen hat, gilt in erster Linie der Erinnerung des überaus dienstvollen Wirkens der deutschen Pestalozzigesellschaft in Prag auf einem Boden, der Jahrzehnte hindurch Zeuge erbittertster Kämpfe um das deutsche Volkstum gewesen ist. Hervorgegangen aus der "Anstalt für Bücherkunde des Erziehungswesens" in Zwittau, die selbst wieder in der ¹⁹²⁸ "Pädagogischen Arbeitsstelle" in Zwittau ihre Vorläuferin hatte, wurde sie am 3. Nov. 1927 unter Anteilnahme aller deutschen bürgerlichen Parteien gegründet. Das Präsidium der Gesellschaft wurde aus führenden deutschen Politikern, Abgeordneten und Ministern der deutschen Parteien gebildet und auf diese Weise dargelegt, daß die deutsche Öffentlichkeit es als ihre Pflicht ansah, der damals sehr bedrängten deutschen Schule zu Hilfe zu kommen. Die deutsche Pestalozzigesellschaft übernahm die in der damaligen

dieser s
schen Pe
jährigen
We

ahmen und Mähren verbi
Lehrer der Geschicht

und den an
genbringen
Aufgabe e
Aber n
rerstandes
unverdiente

Hilfskassen
wobei aber
war. Wir he
bildungskur

Gemeinschaftslagern , wir hatten unsere Jugendzeitschriften und Fachblätter. Auf die Anregungen und die Mitarbeit der Lehrerschaft geht die Bücherei der Pestalozzigesellschaft zurück, und wenn ich von aller anderen Arbeit der Lehrerschaft absehe: im Deutschen Kulturverband , dem ehemaligen Deutschen Schulverein, und in der Landeskommission der Jugendfürsorge waren Lehrer an hervorragender Stelle tätig.

Und wieder im Gegensatze zum alten Reiche und zur Gegenwart stand nur ein geringes Fundament im neuen oder

rührte uns oft traurig, manchmal eigentlich fast tragikomisch,
dass tschechische Schulmänner von ihren amtlich geförderten
Studienfahrten ins Dritte Reich mit einer gewissen Begeisterung
sprach, während uns alle Beziehungen zu einer neuen deutschen
Pädagogik verdächtig machten. *sease*

Heute will ich nun das Versprechen abgeben, nicht nur als
Dank für die materielle Hilfe, die uns bisher zuteil geworden
ist, ~~und die wir weiterhin mit~~
für, dass wir wieder Lehrer
will ich das Versprechen abgeben
wollen, unsere Pflicht zu tun,
dienstliche Zwang führt, sonder
wir der Jugend alles schenken

27. 4. - 29. 4.

99

23/5.

OH.

s. d. d.

f. 1915. 40.

TÄTIGKEITS- BERICHT

über die erste Spielzeit

19

des S
(verb

V D 3